



# *„Suchen und finden“*

Geschichten aus dem Wald

von Stefan Becker



- 1 Gestatten Pfeffer. Paul Pfeffer. Privatdetektiv. Neulich hatte ich einen ungewöhnlichen Auftrag. Tief im Wald sollte eine bisher unbekante Elfenburg liegen.



- 2 Ich machte mich sofort auf den Weg in den tiefen Wald.



3 Mitten im Wald stieß ich auf eine alte Mauer. Was mochte sich dahinter verbergen?



4 Damit hatte ich nicht gerechnet. Ein Bagger. Hoffentlich war es nicht zu spät...



5 Da entdeckte ich zufällig das Tor zur Elfenwelt. Sollte ich wirklich durch das Tor kriechen?



6 Doch jetzt wurde es unheimlich. Ein Drache bewachte die Elfenwelt.



7 Ein Holzschwert, vergessen von einem Ritter oder Ritterin, beim Versuch den Drachen zu bezwingen.



8 Ich schlich um den schlafenden Drachen herum. Da ein Knacksen. Was war das? Ein Schatzen, direkt vor mir. Das war ich. Glück gehabt!



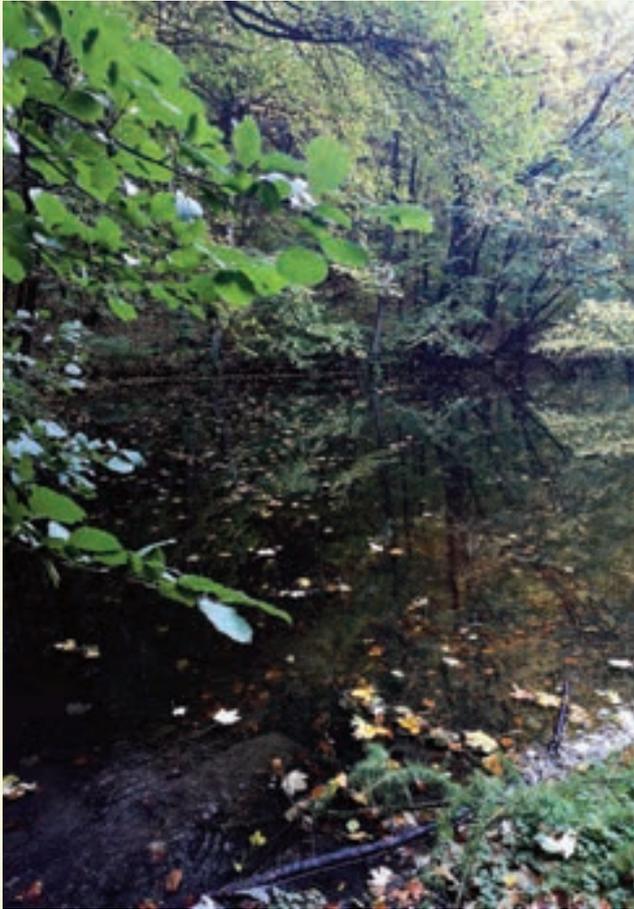
9 Da tauchte ein Kopf vor mir auf. Eindeutig das hölzerne Abbild der verwunschenen Prinzessin von Sagovia.



- 10 Die Prinzessin war vor hunderten von Jahren heimlich nachts aus der Burg ihrer Eltern geschlichen, um die Elfen im Mondschein tanzen zu sehen.



- 11 Der Weg ist versperrt. Vielleicht ein Zeichen, dass ich umkehren sollte, bevor es mir so ergeht wie der Prinzessin. Denn niemand darf im Mondschein die Elfen tanzen sehen...



12 Die Prinzessin wurde verwunschen, fortan tief unten im Teich zu leben.



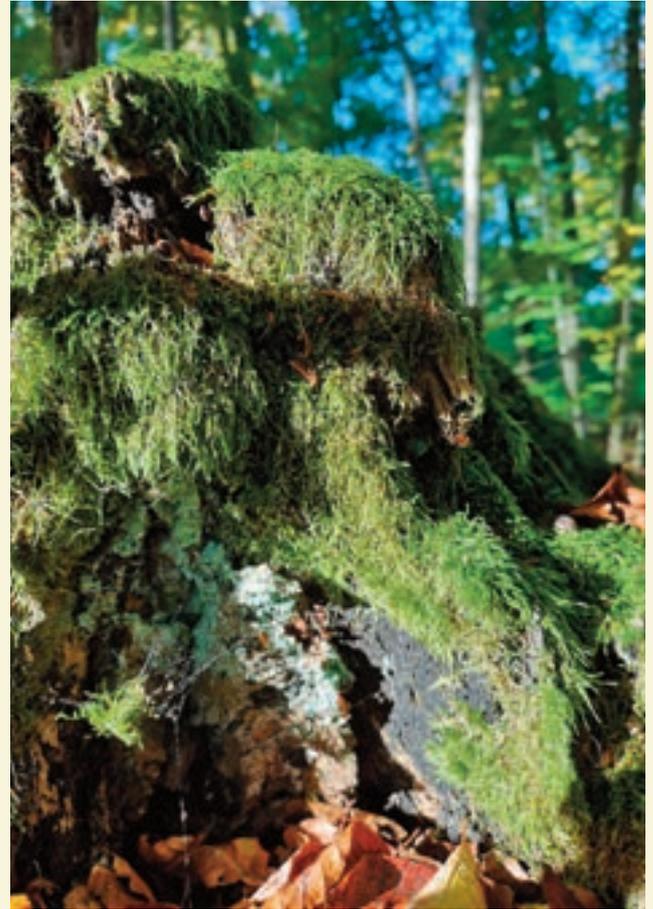
13 Es ist nicht mehr weit, denn die Sage weiß, dass kurz vor der Elfenburg ein einäugiger Drache wacht.



14 Da ist sie – die Elfenburg. Jetzt heißt es leise sein. Ob ich näher heran gehe?



15 Elfengras und Elfenpilze. Die Burg ist noch bewohnt. Welch ein Wunder!



16 Da ist der Eingang. Die zarten Spinnweben verraten es. Aber ich will die Elfen nicht erschrecken.



17 Alles sollte besser so bleiben wie es ist, sagte ich mir auf dem Rückweg durch die Elfenlichtung. Hier werden die Elfen wahrscheinlich heute Nacht wieder tanzen, und ich sollte meinem Auftraggeber besser nichts von meinen Entdeckungen erzählen. Das bleibt einfach unter uns, aber Du kannst ja beim nächsten Waldspaziergang deine eigenen Entdeckungen machen. Man muss nur genau hinschauen und gut, ein wenig Fantasie kann nicht schaden, aber da sind Kinder ja allen anderen voraus.